

## Gegendarstellung zum Bericht: Unwirksamkeit der Low-Level-Laser- therapie (LLLT)

In der Ausgabe 2-2008 der Zeitschrift Tinnitus-Forum auf Seite 29 veröffentlichten Sie unter der Überschrift: „Unwirksamkeit der Low-Level-Lasertherapie (LLLT)“ einen Artikel, der einen fälschlichen Eindruck erweckt und den ich wie folgt richtigstelle bzw. ergänze:

Sie schreiben in der Überschrift und im ersten Satz:

*„Unwirksamkeit der Low-Level-Lasertherapie (LLLT) Im Rahmen einer jüngst fertig gestellten Promotionsarbeit aus der HNO der LMU belegte Nigris (2007) mit einem aufwändigen wissenschaftlichen placebokontrollierten Design die Unwirksamkeit der LLLT.“*

Dazu stelle ich fest: Soweit durch diese Berichterstattung der Eindruck erweckt wird, dass die Nigris-Studie die Unwirksamkeit der LLT wissenschaftlich belegt, so ist dies unrichtig und ergänzungsbedürftig. Durch Ihre Darstellung wird der fälschliche Eindruck erzeugt, dass auch die von mir seit Jahren mit guten Therapieergebnissen praktizierte LLLT (sog. Hochdosierte Low-Level-Lasertherapie nach Dr. Wilden®) unwirksam sei, obwohl sich meine LLLT ganz entschieden von der LLLT der Nigris Studie unterscheidet. Denn ich verwende hochdosiertes Laserlicht, während die Nigris Studie allein schwachdosiertes Laserlicht einsetzt. Die von Nigris an einen Patienten pro Hörorgan abgegebene gesamte Laserlichtdosierung während dreier Sitzungen in

zehn Tagen beträgt nur 0,084% (Verumgruppe I) bzw. 0,228% (Verumgruppe II) der Laserlichtenergie, welche an Patienten pro Hörorgan in zehn Tagen bei täglich einmaliger Anwendung durch die hochdosierte LLLT nach Dr. Wilden® abgegeben wird.

Zu Ihrer Darstellung:

*„Die Verumgruppe wurde in zwei Subgruppen mit unterschiedlichen Wellenlängen und Bestrahlungsparametern behandelt: Verum I mit 635 nm, 7 mW, 4 J/cm<sup>2</sup>; Verum II mit 830 nm, 19 mW 100 J/cm<sup>2</sup>. [.....] Tendenziell zeigt die 830 nm-Lasergruppe ein günstigeres Resultat.“*

ist aus tatsächlicher Sicht zu ergänzen, dass selbst die Nigris Studie als mögliche Erklärung dieses günstigeren Resultates auf die Anwendung höherer Dosierungen und die Studie von Hahn verweist. Dazu wörtlich die Nigris Studie auf Seite 89: „Möglicherweise resultieren diese Ergebnisse aus der höheren Dosierung: 100 J/cm<sup>2</sup> der Laserenergie. Hahn und seine Mitarbeiter konnten in einer klinischen, nicht placebokontrollierten Studie mit einem größeren Patientenkollektiv gute Resultate feststellen. 50,1% der Patienten gaben eine audiometrisch objektivierbare Tinnituslautheitsreduktion, davon 73% eine subjektive Verbesserung an. Diese Effektivitätsquote führen die Autoren auf die Laserdosierung zurück, die höher war als in früher publizierten Studien (Hahn et al.; 2001)“

Bad Füssing, den 28.07.2008

Dr. med. Lutz Wilden